

## Feedback-Regeln

Zum schöpferischen Umgang mit der eigenen Arbeit gehören Auswertungsrunden. Positives wird oft schnell vergessen. Kritik wird oft bei Dritten, oft sogar Gruppenfremden ausgeheult, ausgehechelt... Mobbend krabbelt sie oft zurück. Die MacherInnen und das Getane werden davon eher zersetzt. Fest eingebaute Controlling-Kritikrunden nach wesentlichen Meilensteinen helfen, Positives zu sichern und mit Mist zu düngen (als Überdosis vergiftet er als Gülle die Felder).

Je griffiger die Ziele bestimmt sind, desto klarer antwortet die Wirklichkeit – manchmal auch verwirrend. Da ist die Gruppe auch als Stütze gefragt, für die Kandidatin, die überraschend wenig Stimmen bekam, für die verpatzte Veranstaltung... Wichtig ist zu üben, dabei auch angemessen zusammen die Enttäuschung zu ertragen und veredelnd zu überwinden. „Aus Schaden klug werden!“ Ehrlich und nicht verwundend kritisieren, ist einübbar. Das Ganze sollte auch möglichst zeitlich begrenzt werden. Dann küsst Gegenwind wach und gemeinsam klüger geht es dann wieder auf zu neuen Ufern!

**Mit den Feed-Back-Regeln auf dem Tisch, bzw. im Bewusstsein der Runden, und in der Moderation eingesetzt, fällt das überraschend leicht:**

**Nach Bericht, Präsentation, Vortrag...**

**Sollte die Reihenfolge der Rückmeldungen:**

1. auf jeden Fall mit dem/der/den Betroffenen begonnen werden
2. danach entweder die Moderation/Gruppenleitung oder die übrigen TeilnehmerInnen

**Form:**

1. Immer die Ich-Form benutzen – nicht „man oder wir“
2. Zuerst das Positive finden und sagen, dann das zu Verbessende
3. Nur konkrete Beobachtungen nennen
4. Keine Verallgemeinerungen wie: immer, ständig, nie, dauernd...
5. Es gibt keine Fehler, nur Dinge, die optimiert werden können
6. Feedback einfach annehmen. Nicht rechtfertigen.
7. Betroffene sollten die Anmerkungen ruhig erst sacken lassen und prüfen welcher Tipp wo und wie hilft.
8. Wenn andere bewusst von den Feedback-Tipps lernen, können sie ihre Freude beizeiten einbringen!

„Ich danke dir, für das was du mir gesagt hast und werde es bedenken. Aber ich bin nicht auf der Welt, um so zu sein, wie du mich haben willst.“

**WIR SIND EINANDER HILFREICH !**

*Kritik des Herzens Wilhelm Busch zum Selbst-Feedback*

Die Selbstkritik hat viel für sich.  
Gesetzt den Fall, ich tadle mich,  
So hab' ich erstens den Gewinn,  
Daß ich so hübsch bescheiden bin;

Zum zweiten denken sich die Leut,  
Der Mann ist lauter Redlichkeit;  
Auch schnapp' ich drittens diesen Bissen  
Vorweg den andern Kritiküssen;

Und viertens hoff' ich außerdem  
Auf Widerspruch, der mir genehm.  
So kommt es denn zuletzt heraus,  
Daß ich ein ganz famoseres Haus.

Idee und Erstentwurf: Hermann Strahl

Letzte Änderung: 15.10.2013, Niels Gallo  
Redaktion: hermann.strahl@gmx.de